



2500 Euro wurden in Haselünne für die Delfin-Therapie gesammelt

Rolf Thelen, Feuerwehrchef in Haselünne, (rechts) hatte den Vorschlag gemacht, dass das Geld, das der Initiativkreis „Familienfreundliche Stadt“ in Haselünne anlässlich mehrerer Veranstaltungen gesammelt hatte, der Delfin-Therapie in Florida zu Gute kommen sollte. Thelen war anlässlich eines Besuches in den USA auf die Einrichtung „Dolphin Aid“ aufmerksam geworden. Er hatte mit eigenen Augen in Florida gesehen, wie die freundlichen Meeressäuger kranken Kindern halfen. Durch die Delfin-Therapie soll die sensorische Wahrneh-

mung bei geistig und körperlich behinderten Kindern intensiviert werden. Als sehr erfolgreich habe sich die Therapie bei autistischen Kindern erwiesen sowie bei Schwerstschädel-Hirn-Geschädigten, erklärte „Dolphin Aid“-Geschäftsführer Kay Evers aus Düsseldorf. Feuerwehrmann Rolf Thelen: „Wer einmal mit den Delfinen schwamm, wird dieses Erlebnis nicht vergessen.“ Margret Berentzen griff die Idee zusammen mit dem Initiativkreis „Familienfreundliche Stadt“ sofort auf. So beteiligte sich Ingo Hoffmeister, Inhaber eines Haselünner Uhr-

en- und Juweliergeschäftes, an dem Vorhaben. Der Erlös aus seiner alljährlichen Schultütenaktion sollte in diesem Jahr die „Dolphin Aid“ unterstützen. Und auch die Feuerwehr wurde aktiv. Beim Freibadfest veranstalteten die Blauröcke zahlreiche Spiele und Wettbewerbe. Dritter im Bunde war der Berentzen-Hof, der anlässlich des Korn- und Hansemarktes Spenden für die Einrichtung sammelte. Bei allen Aktionen kamen insgesamt 2500 Euro an Spendengeldern zusammen. Kay Evers von „Dolphin Aid“ war aus Düsseldorf angereist und

dankte den Spendern mit den Worten: „Ich bin sehr gern bei Ihnen, weil ich weiß, wie schwer es ist, Geld zu sammeln.“ Den Verein „Dolphin Aid“ gibt es in Deutschland seit zehn Jahren. 1150 Kindern habe man in dieser Zeit helfen können, zog Evers eine stolze Bilanz. Das Bild zeigt Margret Berentzen bei der Scheckübergabe an Kay Evers im Beisein von Bürgermeister Werner Schräer, Ingo Hoffmeister, Berentzen Hof-Geschäftsführer Josef Bookjans sowie Mitgliedern des Initiativkreises „Familienfreundliche Stadt“. Foto: I. Kroehnert